

„MAXE“ STEINBACH



Wolfgang Steinbach hat im Fußball viel erlebt. BILD: TÖNNIES

Wolfgang Steinbach wurde am 21. September 1954 in Schönebeck an der Elbe geboren. Im Jahr 1971 debütierte er für die erste Mannschaft des 1. FC Magdeburg.

Sein Spitzname ist „Maxe“. Von den Anhängern des 1. FC Magdeburg wurde er 2006 in einer Telefonabstimmung „Zum Besten FCM-Spieler aller Zeiten“ gewählt.

Steinbach war auch in der Nationalmannschaft der DDR aktiv. Für die Auswahltruppe absolvierte er 28 Länderspiele.

Einer seiner größten internationalen Erfolge im Dress der DDR-Nationalmannschaft war 1980 der Gewinn der Silbermedaille bei den Olympischen Spielen von Moskau. Im Trikot des 1. FC Magdeburg sammelte er Titel wie andere Leute Briefmarken. STT

Steinbach bleibt cool im Elfmeterkrimi

FUßBALL-SERIE Jetziger BVC-Trainer unternimmt mit der NWZ eine historische Europapokal-Zeitreise

Wolfgang Steinbach ist 65 Jahre alt. Während seiner aktiven Zeit als Spieler von Magdeburg erlebte er viele packende Duelle im Europapokal.

VON STEPHAN TÖNNIES

CLOPPENBURG – Genau 38 Europapokalspiele bestritt die Fußball-Legende Wolfgang Steinbach für den 1. FC Magdeburg. In dieser Zeit erlebte er auf und neben den Fußballplätzen Europas zahlreiche denkwürdige Begegnungen mit internationalen Größen jener Jahre. Zusammen mit der NWZ hat sich Steinbach auf eine Zeitreise begeben, die er mit vielen Anekdoten garniert. In einer sechsteiligen Serie fassen wir seine Europapokal-Abenteuer zusammen.

Erstmal Ersatzbank

Als der Magdeburger Fußballstern im Europapokal Anfang der 70er Jahre so richtig anfangen aufzugehen, fand sich der junge Steinbach erst mal „nur“ auf dem harten Holz der Ersatzbank wieder. So zeichnete er im Landesmeister-Wettbewerb, dem Vorläufer der heutigen Champions League, in der Saison 1972/1973 keinen Einsatz. Auch als die Magdeburger im Jahr 1974 in Rotterdam das Endspiel um den Europapokal der Pokalsieger gegen den Favoriten AC Mailand 2:0 gewannen,



Zwei Legenden auf einer Bank: Magdeburgs damaliger Cheftrainer Heinz Krügel (links) und Wolfgang Steinbach beobachten das Spiel ihrer Mannschaft. BILD: IMAGO

gehörte er zwar dem Aufgebot an, zum Einsatz kam er aber nicht.

Sieben Nationalspieler

Einen Groll gegenüber seinem damaligen Trainer Heinz Krügel hegt er jedoch nicht: „Als junger Spieler war es total schwer, in die Mannschaft zu kommen, weil alle Positionen mit Ausnahmekönigern besetzt waren.“ Von elf Spielern in der Anfangself seien sieben Nationalspieler der DDR gewesen. „Das war die Hochphase des Magdeburger Fußballs gewesen. Wir hatten eine spielstarke Mannschaft, konnten

aber dank unserer schnellen Außenspieler auch sehr gut auf Konter spielen“, erinnert sich Steinbach.

Duelle gegen die Bayern

Akteure wie Wolfgang Seguin, der überragende Spielmacher Jürgen Pommerenke sowie Martin Hoffmann und Jürgen Sparwasser waren auch den Fußball-Fans in Westdeutschland ein Begriff. Ab der Saison 1975/76 kam Joachim Streich hinzu. „Er war ein genialer Torjäger“, so Steinbach. Dass die Magdeburger einen gepflegten Ball spielten, bekam Bayern München in

der Saison 1974/1975 zu spüren. Auch jene Landesmeister-Partien erlebte Steinbach von der Bank aus. „Die Bayern mit Beckenbauer als Libero. Das waren packende Duelle. Leider sind wir ausgeschieden“, sagt Steinbach in der Rückschau.

Nach eigenen Worten brauchte Steinbach rund drei Jahre, um sich einen Stammplatz in der Mannschaft zu erkämpfen. „Häufig spielte ich Rechtsaußen. Als Wolfgang Seguin vom Mittelfeld in die Verteidigung ging, rückte ich ins Mittelfeld“, erzählt Steinbach. Sein Europapokaldebüt feierte Steinbach in der Saison 1975/1976 in der ersten Runde

im Europapokal der Landesmeister gegen Malmö FF aus Schweden. Das Hinspiel verlor der 1. FCM ohne Steinbach 1:2. Im Rückspiel am 1. Oktober 1975 kam Steinbach als Einwechselspieler zum Zuge.

Nach 90 Minuten hieß es 2:1 für Magdeburg. Es gab eine Verlängerung, die ohne Tor blieb. Somit musste ein Elfmeterschießen die Entscheidung bringen. 35.000 Zuschauer, sofern sie Magdeburger Anhänger waren, kamen dabei aus dem Haareraufen nicht mehr heraus. Schließlich verschossen vier von fünf Magdeburger Schützen. Bei den Schweden gab es nur zwei Fahrkarten. Somit flogen die Magdeburger raus.

Steinbach versenkt Elfer

Der einzige Magdeburger Spieler, der getroffen hatte, war der damals 21-jährige Steinbach. Elfmeter zu schießen wurde eine seiner Spezialitäten, wie er berichtet. „Während meiner aktiven Laufbahn in Magdeburg habe ich keinen Elfmeter verschossen.“ Für Steinbach sollte das Europapokalspiel bekanntlich keine einmalige Angelegenheit bleiben. Er startete nun richtig durch.

■ Vorschau auf zweiten Teil: Die Taktik der „alten Dame“ namens Juve sorgt für Kopfzerbrechen. Zudem klopft es eines Abends in Gelsenkirchen an die Hotelzimmertür von Wolfgang Steinbach.

TuS schließt Planungen für 20/21 ab



Raphael Wedemeyer bleibt in Emstekerfeld. BILD: SZEPANSKI

EMSTEKERFELD/STT – Der Fußball-Bezirksligist TuS Emstekerfeld hat seine personellen Planungen für die Spielzeit 2020/2021 bereits abgeschlossen. So gab Emstekerfelds Teammanager Torsten Kliefoth Mitte der Woche die Verpflichtungen von Hannes Breher und Niklas Rohe (beide A-Junioren des BV Cloppenburg) bekannt.

„Wir freuen uns, dass Hannes und Niklas ab Sommer für den TuS auflaufen werden“, sagte Kliefoth. Breher agiert derzeit bei den A-Junioren des BVC als Innenverteidiger, und Rohe spielt auf der Außenbahn. Erfreut zeigte sich Kliefoth auch darüber, dass Raphael Wedemeyer dem TuS über die Saison hinaus erhalten bleibt. „Er ist ein wichtiger Eckpfeiler für das Team“, sagte Kliefoth.

BVC-Fußballerinnen pausieren bis auf Weiteres

CORONA-KRISE Vereinsvertreter sprechen im „Ausschuss Frauen-Bundesligen“ über Zukunft

VON STEFFEN SZEPANSKI

CLOPPENBURG – In einer Videokonferenz haben sich am Dienstagabend die Mitglieder des „Ausschusses Frauen-Bundesligen“ über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise ausgetauscht. „Für die zweite Bundesliga gilt nun, dass der Spielbetrieb bis auf Weiteres ruht“, sagt Tanja Schulte, die als Vertreterin des BV Cloppenburg Mitglied des Ausschusses ist. „Das heißt, dass mindestens bis zum 30. April nicht gespielt wird“, sagt die sportliche Leiterin des BVC, die die Mannschaft mit Imke Wübbenhorst und Thorben Geerken trainiert. Damit folgte das Gremium einer Empfehlung des Präsidiums der Deutschen Fußball-Liga (DFL). Übereingekommen sei man außerdem, dass es eine

mindestens zweiwöchige Vorlaufzeit geben muss, um wieder in die Spur zu kommen, bevor weitergespielt wird. „Das ist schon wichtig, schließlich haben wir seit dem 1. März kein Spiel mehr gehabt“, sagt Schulte.

Die 44-jährige geht davon aus, dass der Fußball eh von den Entscheidungen

der Politik und der Gesundheitsämter abhängig ist. „Da kann man dann nur drauf reagieren.“

Da es aber in der Videokonferenz vor allem um die Erstligisten ging, die zusammen mit den drei Bundesligen der Männer die Priorität genießen, steht schon die nächste Video-

konferenz an – diesmal sollen die Zweitligisten unter sich sein. „Die zweite Liga der Frauen wird im Gegensatz zu den anderen vier Ligen dem Amateursport zugerechnet, in dem nicht die ganz großen Summen fließen“, sagt Schulte.

Eins ist aber wohl schon jetzt klar: Auch nach der nächsten Videokonferenz wird noch Vieles im Unklaren sein...



Starke Stiftung stellt Mittel für kostenlosen Start

LEICHTATHLETIK Freude über Förderung des Special-Olympics-Laufs beim Hasetal-Marathon

VON STEFFEN SZEPANSKI

LÖNINGEN – Dabei zu sein, ist vielleicht nicht alles – kann aber verdammt viel Spaß machen. Vor allem, wenn man das Geschehen nicht nur vom Rand aus verfolgt, sondern mittendrin ist. Der Remmers-Hasetal-Marathon hat ein besonderes Flair, und das sollen alle erleben können, die es wollen. Schon deshalb ist der Special-Olympics-Lauf ein wichtiger Teil der Veranstaltung. Wer gesehen hat, mit wie viel Freude die Teilnehmer dieses Wettbewerbs 2019 dabei waren, weiß längst, was die Kroschke Kinderstiftung jetzt noch einmal bestätigt hat: Der Special-Olympics-Lauf bereichert das Sommerabend-Laufest ungemain. Damit er auch



Spaß und gute Laune beim Remmers-Hasetal-Marathon des VfL Lönigen: Hoffentlich verhindert die Corona-Krise nicht, dass die Teilnehmer auch in diesem Jahr ihre Freude haben. Das Sommerabend-Laufest soll am 27. Juni stattfinden. BILD: MATTHIAS GARWELS

am 27. Juni dieses Jahres wieder startgeldfrei angeboten werden kann, unterstützt die Stiftung aus Braunschweig die Veranstaltung.

Klar, ob der Hasetal-Marathon in diesem Jahr überhaupt stattfinden kann, ist wegen der Corona-Krise fraglich.

Dennoch laufen die Vorbereitungen auf den beliebten Wettbewerb auf Hochtouren. Schließlich kann eine Veranstaltung mit mehr als 3000 Teilnehmern nicht von heute auf morgen organisiert werden, wenn es demnächst grünes Licht geben sollte.

Zusätzlichen Schwung dürfte den Organisatoren geben, dass die Kroschke Kinderstiftung ihren Förderantrag bewilligt hat. Die Stiftung, die sich für chronisch kranke, behinderte, herzkranken, blinde und sehbehinderte Kinder einsetzt, hat sich schließlich

auch die Förderung der Bewegung als Ziel gesetzt.

Und das Ziel dieser starken Stiftung, die sich für die Schwächsten einsetzt, passt gut zum Vorhaben der Löninger: „Mit unserem Event wollen wir Menschen ermutigen, sich zu bewegen, egal ob jung oder alt, ob behindert oder nicht behindert, ob Leistungssportler oder gelegentlicher Feierabendläufer“, sagt Stefan Beumker von der Löninger Marathon-Organisation, der den Förderantrag federführend vorbereitet hat.

Die Organisatoren sind dankbar für die Hilfe und werden sich weiter voll reinhängen, um das Sommerabend-Laufest wieder zu einem tollen Erlebnis zu machen – für alle, die dabei sein wollen...